

Amtsblatt Chemnitz

Stadtrat S. 2

Am Mittwoch tagte der Stadtrat, alle Beschlüsse sind auf Seite 2 nachzulesen.

Portrait S. 3

Die Litauerin Arna Aley ist die neue Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz.

Chemnitz 2025 S. 4

Auf der Kulturhauptstadt-Seite dreht sich in dieser Woche alles um den Pleißenbach.

Stolpersteine S. 5

Lange wusste er nichts über seine jüdische Herkunft, in Chemnitz fand Michael Lachmann Spuren.

Historische Fotografien S. 6

Das Schloßbergmuseum eröffnet am Wochenende die neue Ausstellung »Metamorphose«.

Sie hört den Menschen zu

Arna Aley ist die erste Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz. Sie wird bis März 2023 hier leben und arbeiten und sich mit ihren Beiträgen am gesellschaftlichen Diskurs beteiligen.

Insgesamt hatten sich 41 Frauen und Männer aus Deutschland und Österreich um das Stipendium beworben.

Arna Aley, geboren in Panevėžys, Litauen, studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin und Violoncello an der Akademie für Musik und Theater in Vilnius/Litauen. Sie arbeitete als Regieassistentin, Abendspielleitung und Bühnenmusikerin am Berliner Ensemble. 2009 wechselte sie zum Film und leitete unter anderem die Regieabteilung beim internationalen Multimediaprojekt »DAU« (Regie: Ilya Khrzhanovsky).

Arna Aleys Theaterstücke wurden mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet und unter anderem auch am Berliner Ensemble uraufgeführt.

Im Jahr 2019 war sie die Preisträgerin des Literaturstipendiums des Berliner Senats. Sie übersetzt Theaterstücke aus dem Litauischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Litauische, u. a. die Theaterstücke von Sibylle Berg.



Seit gut zwei Wochen lebt und arbeitet Arna Aley in Chemnitz. Bis März 2023 wird sie am gesellschafts- und kulturpolitischen Diskurs teilnehmen und will die Stadtgesellschaft animieren, ihre eigenen Storys zu erzählen. Foto: Anne Gottschalk

Im Februar 2022 hatte der Kulturausschuss beschlossen, erstmals ein Literaturstipendium für die Stadt Chemnitz auszuschreiben. Entsprechend der Ziele der Kulturstrategie »Kultur Raum Geben« soll das Aufenthaltsstipendium Kreative, Künstlerinnen und Künstler mobil werden lassen. Dies schafft einen Austausch zwischen externen und vor Ort wir-

kenden Kreativen, aber auch mit der Stadtgesellschaft. »Ich freue mich sehr auf die Zeit hier in Chemnitz. Ich schließe mich nicht ein und schreibe einen Roman. Ich möchte Zuhörerin sein und die Geschichten der Menschen erfahren« sagt Aley. Die sechsköpfige Jury, die die Stipendiatin auswählte, setzte sich zusammen aus dem Schriftsteller

Hans Brinkmann (Chemnitz); Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat, Kulturwissenschaftlerin und Mitglied im Kulturbeirat Chemnitz; Dr. Lutz Graner, Literaturwissenschaftler an der Universität Bielefeld und Inhaber des Chemnitzer Eichenspinners Verlags; Marcus Heinke, Projektleiter Bereich Kultur im Netzwerk für Kultur- und Jugend-

arbeit Chemnitz; Kerstin Hensel, Autorin und Professorin für Deutsche Verssprache und Diktion an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch (Berlin), sowie der Poetry-Slammerin Stefanie Menschner (Chemnitz). ■

Ein Portrait über Arna Aley lesen Sie auf Seite 3.

Drei Chemnitzer Sportvereine erhalten Fördermittel

Sportplatzgebäude, Flutlichtanlage, Kunstrasen: insgesamt rund 590.000 Euro fließen für infrastrukturelle Baumaßnahmen.

Die Mitglieder und Ehrenamtlichen der Vereine VTB Chemnitz, VfB Chemnitz und SSV Textima Chemnitz freuen sich über Fördermittel des Freistaats und der Stadt Chemnitz. Die Vereine beteiligen sich ebenfalls finanziell.

Gefördert werden drei Maßnahmen aus dem Bereich Sport. Der VTB Chemnitz ertüchtigt sein bestehendes Vereinsgebäude am Harthweg und wird es zusätzlich durch einen Anbau erweitern. Dies kostet insgesamt 846.000 Euro. Davon werden rund 423.000 Euro vom Land Sachsen gefördert. 369.000 Euro übernimmt die Stadt Chemnitz, der Verein beteiligt sich mit einem Eigenanteil von 54.000 Euro. Das 1950 errichtete Gebäude soll ab dem 1. Quartal 2023 saniert und erweitert werden. Bauende ist für Dezember 2023 geplant.

Die Sanierung des Kunstrasenplatzes des VfB Chemnitz an der Beyer-

straße wird mehr als 269.000 Euro kosten. Die Fördermittel des Landes Sachsen betragen rund 135.000 Euro, die Stadt Chemnitz beteiligt sich mit mehr als 98.000 Euro. Der Eigenanteil für den Verein liegt bei rund 36.000 Euro. Der Kunstrasenplatz soll von Mai bis August 2023 saniert werden.

Für den Neubau der Flutlichtanlage auf dem Sportplatz der SSV Textima Erfenschlag e. V., Sportlerweg 5., werden insgesamt rund 65.000 Euro veranschlagt. Das Land Sachsen trägt mit rund 32.500 Euro den größten Anteil, die Stadt Chemnitz beteiligt sich mit rund 26.000 Euro und der Verein mit 6.500 Euro. ■



Andreas Schumann (3.v.r.), Leiter der Stabsstelle Sport im Sächsischen Innenministerium, überreichte gemeinsam mit Oberbürgermeister Sven Schulze (4.v.l.) die Bescheide an die Vertreterinnen und Vertreter der drei Sportvereine. Foto: Wolfgang Schmidt

Das hat der Stadtrat beschlossen:

Am 14. Oktober hat der Chemnitzer Stadtrat Folgendes beschlossen:

Neubau Fernbusterminal:

Der Stadtrat hat am Mittwoch den Neubau eines Fernbusterminals an der Dresdner Straße beschlossen. Bereits im März hatte der Stadtrat dazu einen Grundsatzbeschluss gefasst, um die öffentlichen Verkehrssysteme am Hauptbahnhof zu bündeln. Der künftige Zentrale Omnibusbahnhof, der nach 2025 auf dem Hauptbahnhof-Vorplatz entsteht, wird durch ein Fernbusterminal an der Dresdner Straße ergänzt. Durch den Fußgängertunnel mit Zugang zum Hauptbahnhof wird der Fern- und Nahverkehr auf Straße und Schiene gut verknüpft. Das neue Fernbusterminal an der Dresdner Straße erhält vier Bussteige mit Haltestelleninseln. Die Anfahrt der Busse soll aus landwärtiger Richtung erfolgen, die Ausfahrt in stadtwärtiger Richtung. Die Fahrgäste erreichen die Bussteige über einen verbreiterten Gehweg. Eine Teilüberdachung bietet Witterungsschutz. Zusätzlich ist ein Parkplatz mit 33 Stellflächen, einschließlich zwei Ladeplätzen, vorgesehen. Zudem werden zwölf Fahrradboxen mit Lademöglichkeit für E-Bikes errichtet. Fernbusterminal, Parkplatz sowie die Dresdner Straße entlang des Terminals werden mit neuer Straßenbeleuchtung ausgestattet. Die Arbeiten werden im

2. Quartal 2023 beginnen und bis zum 4. Quartal 2024 andauern. Für die Baumaßnahme müssen zehn Bäume gefällt werden, die durch 33 Neupflanzungen ersetzt werden. Die Kosten für das neue Fernbusterminal belaufen sich auf insgesamt rund 2,87 Millionen Euro. Sie sind aufgrund der derzeitigen Preissteigerungen im Baugewerbe um circa 30 Prozent angestiegen. Für diese überplanmäßigen Mittel stehen Gelder aus den Ausgleichszahlungen, die die Stadt Chemnitz aufgrund geringerer Einnahmen wegen der Corona-Pandemie vom Freistaat erhalten hat, zur Verfügung.

Jugendhilfeplan 2022 bis 2027:

Der Stadtrat hat den »Jugendhilfeplan für Kinder, Jugendliche und Familien in Chemnitz 2022 bis 2027« beschlossen. Damit wurde der Jugendhilfeplan aus dem Jahr 2016 fortgeschrieben. Durch die Reformierung des Achten Buches Sozialgesetzbuch im Rahmen des »Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes« wurden neue Aufgaben und gesteigerte Anforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe gesetzlich verankert. Ziel des Gesetzes ist, Verbesserungen vor allem für diejenigen zu erzielen, die benachteiligt sind, unter belastenden Lebensbedingungen aufwachsen oder Gefahr laufen, von der sozialen Teilhabe abgehängt zu werden. Folgende Handlungsziele und Maß-

nahmen sind im Jugendhilfeplan festgelegt:

- besserer Kinder- & Jugendschutz
- Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen
- mehr Prävention vor Ort
- mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien
- Hilfen aus einer Hand für alle Kinder und Jugendliche

Der Schwerpunkt des Jugendhilfeplans liegt auf dem Ausbau präventiver und sozialräumlicher Angebote insbesondere in den Stadtteilen Zentrum, Kappel und Helbersdorf. Außerdem werden die Auswirkungen der Pandemie auf die Jugendhilfe in den Blick genommen.

Schwimmhalle wird gefördert:

Der Stadtrat stellt für eine grundlegende Sanierung der Schwimmhalle »Am Südring« einen Antrag auf Förderung aus dem Bundesprogramm »Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur«. Die Kosten für die Komplettsanierung werden mit 6,5 Millionen Euro angesetzt. Für die Stadt Chemnitz ist ein Zuschuss von bis zu 75 Prozent der förderfähigen Kosten möglich. Mit einer Entscheidung über die Fördermittel wird ab Januar 2023 gerechnet. Eine Sanierung der Schwimmhalle »Am Südring« umfasst neben der energetischen Sanierung der Ge-

bäudehülle und des Daches unter anderem auch die Erneuerung der Schwimmbecken, der Badewasser- und Elektrotechnik sowie der technischen Ausstattung.

Mit dem Bundesprogramm werden Investitionen in kommunalen Einrichtungen gefördert. 476 Millionen Euro stehen für Projekte mit besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung und sehr hoher Qualität im Hinblick auf ihre Wirkung in der Kommune zur Verfügung.

Neue Abwasserentgelte:

Der Stadtrat hat neue Abwasserentgelte in der Stadt Chemnitz beschlossen. Für die Einleitung von Schmutzwasser über öffentliche Kanäle in die öffentliche Kläranlage liegen die Entgelte ab 2023 bei 3,33 Euro pro Kubikmeter (inkl. USt.) für Schmutzwasser und bei 1,34 Euro pro Quadratmeter (inkl. USt.) für Niederschlagswasser. Im Vergleich zu anderen Städten und unter Beachtung der Investitionen in die nicht sichtbare Infrastruktur der Stadt zur umweltgerechten Behandlung und Entsorgung des Schmutz- und Niederschlagswassers ist es dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz in den vergangenen sieben Jahren gelungen, die Entgelte moderat beziehungsweise konstant zu halten. Im Kalkulationszeitraum 2023 bis 2024 sind im Durchschnitt jährlich über 46 Millionen Euro an Investitionen

in das Abwassernetz geplant. Ab 2023 werden für die Entsorgung von Schmutzwasser aus abflusslosen Gruben 8,35 Euro pro Kubikmeter (inkl. USt.) und für die Entsorgung von Fäkal- und Abwasserschlämmen aus Kleinkläranlagen oder Fäkaliengruben 78,28 Euro pro Kubikmeter (inkl. USt.) erhoben.

Chemnitzer Modell, Stufe 4:

Der Stadtrat hat vorzugswürdige Trassen für die Stufe 4 des Chemnitzer Modells beschlossen. Diese werden nun dem Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) zur weiteren planerischen Vertiefung empfohlen. Damit ist der Variantenvergleich in der Linienuntersuchung für die Stufe 4 des Chemnitzer Modells zwischen Bornaer Straße in Chemnitz und Limbach-Oberfrohna abgeschlossen. Zwischen der neu zu errichtenden Brücke über die A4 und der Einbindung in das Bestandsgleis nach Limbach-Oberfrohna wurde die Variante über den Solarpark Hartmannsdorf ausgewählt. Zwischen A4 und Bornaer Straße werden die beiden Trassenvarianten über den Bornaer Hang sowie über die Leipziger Straße/Donauwörther Straße als vorzugswürdige Trassen empfohlen. Um eine abschließende Entscheidung treffen zu können, sind weitere verkehrliche Untersuchungen erforderlich. ■

www.chemnitz.de/stadtrat

Beschlüsse des Stadtrates

Terminplan für die Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse für das Jahr 2023

Vorlage: B-200/2022

Einreicher: Oberbürgermeister

Wahl einer/eines Friedensrichterin/Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk IV der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-204/2022

Einreicher: Dezernat 3/Amt 30

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern von Tochtergesellschaften der Klinikum Chemnitz gGmbH

Vorlage: B-224/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines leitenden Bediensteten als Vertreter der Stadt Chemnitz in der Versammlung des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz und Bestimmung des Vertreters im Aufsichtsrat der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH

Vorlage: B-225/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Nachwahl von zwei stellvertretenden weiteren Mitgliedern der Stadt Chemnitz in der Versammlung des Sparkassenverbandes Chemnitz

Vorlage: B-230/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Überplanmäßige Mittelbereitstellung Grundschule Adelsberg

Vorlage: B-247/2022

Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH

Vorlage: B-238/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Weitere überplanmäßige Mittelbereitstellung an die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Vorlage: B-243/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für die Planung eines Basketballfeldes im Konkordiapark

Vorlage: B-245/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 67

Überplanmäßige Mittelbereitstellung Grundschule Limbach

Vorlage: B-248/2022

Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Außerplanmäßige Mittelbereitstellung an die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)

Vorlage: B-249/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Umsetzung von koordinierten Maßnahmen und der Straßenunterhaltung

Vorlage: B-250/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Absicherung der Bewirtschaftungskosten in den Sportstätten und Bädern

Vorlage: B-251/2022

Einreicher: Dezernat 5/Amt 52

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Maßnahmen Errichtung Leichtathletik C-Anlage im Sportforum und Kunstrasenplatz im Juniorenstadion

Vorlage: B-252/2022

Einreicher: Dezernat 5/Amt 52

Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für Maßnahmen zur sportfachlichen Nachnutzung der Fläche des ehemaligen Freibades Erfenschlag

Vorlage: B-254/2022

Einreicher: Dezernat 5/Amt 52

Überplanmäßige Mittelbereitstellung zur Förderung freier Kulturträger für den Zuschuss an den Lern- und Gedenkort Kaßberg e. V. mit Dauerausstellung

Vorlage: B-253/2022

Einreicher: Dezernat 5/Amt 41

Weitere überplanmäßige Mittelbereitstellung zu Gunsten des Budgets Jugendhilfe

Vorlage: B-255/2022

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Treibhausgasneutralität der Stadt Chemnitz bis spätestens 2040, klimaneutrale Verwaltung und Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2022 bis 2025

Vorlage: B-156/2022

Einreicher: Dezernat 3/Amt 36

7. Änderung zu den Allgemeinen Bedingungen für die Nutzung der öffentlichen Einrichtung Abwasserbeseitigung der Stadt Chemnitz (AB Abwasserbeseitigung) einschließlich der Entgelte des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ESC) ab 01.01.2023

Vorlage: B-174/2022

Einreicher: Dezernat 3/ESC

Änderung der Abwasserentsorgungsentgelte der Energie in sachsen GmbH & Co. KG im Gebiet der Stadt Chemnitz ab 01.01.2023

Vorlage: B-175/2022

Einreicher: Dezernat 3/ESC

Jugendhilfeplan für Kinder, Jugendliche und Familien in Chemnitz, 2022 - 2027

Vorlage: B-073/2022

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Erwerb der Fahrbibliothek der Stadtbibliothek Chemnitz

Vorlage: B-236/2022

Einreicher: Dezernat 5/Amt 41

Beteiligung der Stadt Chemnitz am Bundesprogramm »Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur« mit der Maßnahme »Grundhafte Sanierung der Schwimmhalle Am Südring«

Vorlage: B-237/2022

Einreicher: Dezernat 5/Amt 52

Beteiligung der Stadt Chemnitz

am Bundesprogramm »Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur« mit der Maßnahme »Sanierung Schauspielhaus«

Vorlage: B-246/2022

Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Chemnitzer Modell, Stufe 4, Nord-erweiterung nach Limbach-Oberfrohna, Linienuntersuchung zwischen Bornaer Straße und Einbindung in das Eisenbahngleis nach Limbach-Oberfrohna

Vorlage: B-154/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Entgeltordnung Tiefgarage Theaterplatz

Vorlage: B-202/2022

Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Verkauf der Flurstücke 44/3 und 49/3, Gemarkung Schönau, Grundstück an der Carl-Hertel-Str.

Vorlage: B-184/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 23

Verkauf des Flurstückes 725 der Gemarkung Niederrabenstein

Vorlage: B-205/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 23

4. Baubeschluss für Tiefbaumaßnahmen 2022 – Neubau eines Fernbusterminals an der Dresdner Straße sowie überplanmäßige Bereitstellung von finanziellen Mitteln 2022

Vorlage: B-166/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66



Generalkonsul der USA zu Gast im Rathaus

Gerade in Zeiten von Kriegen und Krisen ist der persönliche Austausch wichtig. Darum hat der amerikanische Generalkonsul für Sach-

sen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Kenichiro Toko, am vergangenen Dienstag Oberbürgermeister Sven Schulze im Rathaus besucht.

Dabei ging es natürlich um die Energiekrise und die steigenden Preise, aber auch um die weitere transatlantische Zusammenarbeit

im Bereich der Wirtschaft und der Kultur. ■

Foto: Philipp Köhler

Auf Schatzsuche durch die Innenstadt

Kinder zwischen fünf und zehn Jahren erleben am 18. Oktober Stadtgeschichte spielerisch. Treff ist 10 Uhr an der Bierbrücke. Eine geheimnisvolle Flaschenpost, die ans Chemnitzufer gespült wird, entpuppt sich als rätselhafte Schatzkarte und schon begeben sich die kleinen Seeräuber auf Schatzsuche. Als Belohnung für die gefundenen Schätze erhält jedes Kind eine Kleinigkeit aus der Schatztruhe und einen Eintrag ins »Piratenlogbuch«. Die Führung für ein Kind plus Erwachsenen kostet 15 Euro. Eine Anmeldung ist zwingend notwendig: unter 0176 23402724 oder per Mail an info@c-entdecken.de ■

Junge Stadtdetektive sind unterwegs

Eine Kinderstadtführung wird am 20. Oktober angeboten. Treffpunkt ist 10 Uhr an den Pinguinen (Innere Klosterstraße/Theaterstraße). Mit Neugier und Spürsinn lösen die kleinen Nachwuchsdetektive Schritt für Schritt Rätsel und enthüllen so manches Geheimnis. Als Beleg für geniale Beobachtungsgabe erhält jedes Kind einen persönlichen Detektivausweis und einen Eintrag ins »Spurenbuch«. Ein Kind und ein Erwachsener zahlen für die Teilnahme 15 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Ruf 0176/23402724 oder info@c-entdecken.de ■

Ferienpaß im Stadtbad

Am 23. Oktober von 12.30 und 15 Uhr lädt das Stadtbad zum Familientag ein. Mit Sprungcontest, Kanu- und Mattenrennen sowie Weittauchen wird es spannend. Am Vormittag werden außerdem von 9.30 bis 11 Uhr in der 25-Meter-Halle Schwimmprüfungen abgenommen. Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten ist die 50-Meter-Halle in den Herbstferien montags von 10 bis 14.30 Uhr und dienstags von 10 bis 14.30 Uhr geöffnet. Weitere Ferienangebote stehen auch auf der Internetseite der Stadt Chemnitz. ■ www.chemnitz.de/herbstferien

Jahrmarkt am 7. November fällt aus

Der üblicherweise am ersten Montag im Monat stattfindende Jahrmarkt rund um das Rathaus fällt im November aus. Grund für den Ausfall am 7. November sind Aufbautarbeiten für den Weihnachtsmarkt. Die Händler werden schriftlich darüber informiert. ■

Ein Blick von außen und von innen

Es ist ein Experiment, auf das sich Arna Aley mit großer Freude einlässt. Die erste Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz will nicht einfach nur Stadtschreiberin sein.



Was haben die Menschen in Chemnitz zu erzählen? Wie haben sie die Entwicklungen in der Vergangenheit empfunden, was wünschen sie sich für die Kulturhauptstadt? Arna Aley will zuhören und aus all den realen Geschichten schließlich Kunst kreieren. Dafür wird sie auf der Straße oder bei Veranstaltungen die Chemnitzerinnen und Chemnitzer auch direkt ansprechen, und möchte mit lokalen Künstlerinnen und Künstlern zusammenarbeiten.

In der Neuen Sächsischen Galerie stellte sich Arna Aley in dieser Woche kulturinteressierten Menschen vor und berichtete, was sie in den kommenden Monaten in Chemnitz konkret vorhat. Foto: Ralph Kunz

»Chemnitz erinnert mich an meine Heimatstadt«, sagt Arna Aley. »Sie hat ähnliche Brüche erlebt, ist wie Chemnitz eine Stadt im Wandel. Die Industrie veränderte sich und damit auch die Menschen. Leute zogen weg. Es ist wirklich sehr spannend, nun hier zu sein.« Arna Aley wurde 1977 im litauischen Panevėžys geboren und studierte in ihrem Heimatland zunächst Violoncello. Seit 1998 lebt sie in Berlin und entdeckte zufällig beim Blick in das Vorlesungsverzeichnis der Akademie der Künste den Studiengang »Szenisches Schreiben«. Ein Glücksgriff, denn obwohl sie damals erst noch Deutsch lernen musste, erhielt sie von 220 Bewerberinnen und Bewerbern einen der begehrten sieben Plätze.

Nun ist sie die erste Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz. »Ich war vor 15 Jahren schon einmal hier, für einen Workshop mit benachteiligten Kindern aus Frankreich, Litauen und Deutschland. Seither habe ich eine Affinität für Chemnitz.« Die Bewerbung um den Titel als Europäische Kulturhauptstadt hat sie genau verfolgt. »Ich habe mich sehr gefreut für Chemnitz. Ich kenne Kaugas, eine aktuelle Kulturhauptstadt. Dieser Titel zieht Menschen von außen an und gibt den Menschen vor Ort die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Eine großartige Chance für Chemnitz.« Arna Aley kann sich vorstellen, den Prozess bis 2025 auch nach ihrem Aufenthalt zu begleiten. »Man spürt eine unglaubliche Energie in der Stadt.« Das Motto C the Unseen entspreche

ganz ihrer Arbeitsweise. »Auch ich möchte das Unentdeckte hervorheben und einen neuen Blick auf das Gewohnte wagen.« Dazu wird sie durch die Stadt streifen, Menschen begegnen. Eine von vielen Ideen ist es, einen Blog mit verschiedenen Rubriken zu starten. Eine davon könnte den Titel »Menschen am Sonntag« tragen und lässt jede Woche andere Leute zu Wort kommen, die zum Beispiel ihre Lieblingsplätze vorstellen. Dank ihrer guten Kontakte in die nationale und internationale Kulturszene plant Arna Aley zudem, befreundete Fotografen nach Chemnitz einzuladen. »Ich werde mich nicht in meiner Wohnung einschließen und sechs Monate an einem Roman schreiben, den ich dann am Ende einfach nur bei einer Lesung vortrage.«

Das Literaturstipendium umfasst neben einer monatlichen Vergütung auch eine möblierte Wohnung, in der sie bis März 2023 leben wird. »So ein Stipendium aufzulegen in einer Zeit, in der in der Kultur überall gespart wird, ist bemerkenswert. Das ist eine besondere Botschaft der Stadt Chemnitz.« Mit drei Koffern ist Arna Aley aus Berlin angereist, einige persönliche Gegenstände wird sie noch holen. Sie will keine Touristin sein, und doch wird ihr Blick von außen kommen. »Genau deshalb möchte ich mit den Menschen ins Gespräch kommen.« Ihrem Hauptprojekt für ihren Aufenthalt hat sie den Titel »Lauschangriffe. Mobile Soundstories« gegeben. »Damit möchte ich die Stadtgesellschaft von Chemnitz animieren, ihre eigenen – realen oder erfundenen – Stories zu erzählen, die einen Bezug zu einem »Objekt« haben, sei es ein Gegenstand oder ein Gebäude oder ein Ort in Chemnitz. Wobei das Erzählen unterschiedliche Formen annehmen kann: singen, tanzen, schreiben, gestalten, schweigen, fotografieren oder komponieren«, sagt Arna Aley, die dafür Schreibworkshops zum Beispiel für Kinder, Senioren und Geflüchtete anbieten möchte. Daraus soll sich der »Sound der Stadt« entwickeln, erläutert Arna Aley: »Das Wertvolle daran ist, dass es einen authentischen Klang ermöglicht, unabhängig von meinem persönlichen Geschmack.« Ihre ersten Eindrücke von Chemnitz sind durchweg positiv. »Die Stadt ist kulturell sehr aktiv. Und es gibt nicht den typischen Chemnitzer oder die typische Chemnitzerin. Die Stadt ist durchmischt. Ich mag das sehr«, betont Arna Aley. ■

Lexikon der Kulturhauptstadt

J wie Jahnsdorf/Erzgebirge

Egal ob über die Autobahn, mit der City Bahn aus Chemnitz oder pilgernd über den Sächsischen Jakobsweg: Jahnsdorf ist auf vielen Wegen zu erreichen. Auch mit dem Flugzeug wäre die Anreise möglich, denn südwestlich von Chemnitz gelegen hat die Gemeinde Jahnsdorf/Erzgebirge einen eigenen Flugplatz. Die ersten Spuren einer Ansiedlung lassen sich dort bis ins 12. Jahrhundert zurückverfolgen, heute besteht die Verbundgemeinde aus den Ortsteilen Jahnsdorf, Leukersdorf, Pfaffenhain und Seifersdorf.

N wie Neuigkeiten

Diese Seite zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 hat Ihr Interesse geweckt? Sie möchten noch mehr über anstehende Veranstaltungen erfahren oder einfach einen wöchentlichen digitalen Brief vom Team Chemnitz 2025 erhalten?

Im Newsletter lädt das Team jede Woche ein, Chemnitz und die Kulturregion zu entdecken. Das Team zeigt, was schon alles auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 passiert ist und was noch passieren wird.

Newsletter-Anmeldung:
www.chemnitz2025.de/newsletter

P wie Pleißenbach

Auf gut 22 Kilometern bahnt sich der Pleißenbach seinen Weg durch Rottluff, Rabenstein und Altendorf, speist den Schlosssteich mit Wasser und mündet anschließend in die Chemnitz. Doch der Bach verbindet nicht nur Stadtteile miteinander, sondern ist auch Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen, wie die Bachforelle, Wasseramsel oder Sumpfdotterblume. Als Interventionsfläche der Kulturhauptstadt wird entlang des Pleißenbachs in Altendorf ein Stadtteilpark entwickelt.

S wie Seifenblasen

Das Mikroprojekt »Make Bubbles No Troubles« lädt alle jungen Chemnitzerinnen und Chemnitzer am Sonntag, den 16. Oktober, zwischen 11 und 15 Uhr zum Staunen ein: Denn Riesen-seifenblasen faszinieren. In gemütlicher Atmosphäre und verbunden mit einem Mitbring-Picknick wird die Schlosssteichinsel zu einem Ort der Begegnung, wo alle Gäste versuchen können, selbst riesige Seifenblasen zu machen. ■

Welches Wort rund um die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 sollte Ihrer Meinung nach einmal erklärt werden? Schreiben Sie es an: team@chemnitz2025gmbh.de

Aktuelle Informationen gibt es unter www.chemnitz2025.de

Auf dem Bahngelände entsteht ein Stadtteilpark



Der ehemalige Güterbahnhof in Altendorf ist eine Interventionsfläche der Kulturhauptstadt und wird zu einem Park umgebaut.

Einst herrschte auf dem 1903 in Betrieb genommenen Güterbahnhof Altendorf emsiges Treiben. Er galt als Drehkreuz der umliegenden Fabriken im Chemnitzer Norden. Seit die Bahn das Gelände aufgegeben hat, holt sich die Natur das Areal allmählich zurück. Jetzt soll das Gelände zu einem Stadtteilpark entwickelt werden.

Am vergangenen Donnerstag waren interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Anwohnerinnen und Anwohner zu einem Spaziergang eingeladen, bei dem das verantwortliche Planungsbüro Station C23 und Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Chemnitz die Ideen vorstellten. Diese werden nun Schritt für Schritt als sogenannte Interventionsfläche der Kulturhauptstadt Europas bis 2025 umgesetzt.

An der Entwicklung des Areals besteht ein großes öffentliches Interesse. Seit 2014 wurden Erkundungsspaziergänge, Bürgerforen, Dialogveranstaltungen sowie zwei Bürgerwerkstätten veranstaltet. Es wurden Vorschläge und Ideen ausgewertet, die in die Pläne eingeflossen sind.

Mit dem Vorhaben bietet sich die Chance, einen Bürgerwunsch zu erfüllen und wieder eine Nahtstelle zwischen Teilen Altendorfs, dem Kaßberg und dem Flemminggebiet zu schaffen. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Altendorf soll ein attraktiver grüner Stadtraum entstehen. Das Herzstück bildet dabei der Pleißenbach, der mit seinen Uferzonen naturnah umgestaltet werden soll. Der entstehende Stadtteilpark wird öffentlich nutzbar sein.



Mehr als 150 Bürgerinnen und Bürger informierten sich zum Spaziergang über die Pläne für das ehemalige Bahnhofsareal.
Foto: Thomas Liebert

Spaziergang für Interessierte

Diese Pläne wurden nun vor Ort vorgestellt: Mehr als 150 Bürgerinnen und Bürger nahmen an dem Spaziergang über das inzwischen von Natur und Mensch überformte Areal teil. An mehreren Stationen erklärten die Planerinnen und Planer sowie Verantwortliche der Stadt Chemnitz die Pläne und Bauvorhaben. Außerdem gab es Informationen zum Premiumradweg und einem neuen Spielplatz, bei dem die Kinder selbst die Planungen übernehmen sollen: Anfang 2023 soll ein Wettbewerbsverfahren mit Kinderbeteiligung stattfinden – denn was Spielplätze angeht, sind sie die Expertinnen und Experten.

Die Umsetzung des Grünzugs beginnt schon bald in ersten Teilbereichen. In der kommenden vegetationsfreien Zeit bis Ende Februar 2023 erfolgen bauvorbereitende Maßnahmen wie Baumpflege- und Rodungsarbeiten am Gewässer und der Freianlage. Im Herzstück des Parks soll der Umbau des Gewässers im Sommer 2023 ebenso beginnen

wie der Bau der ersten Freianlagen. Diese sollen bis Ende 2024 fertiggestellt sein. Voraussetzung dafür ist die noch ausstehende Entscheidung zum Genehmigungsverfahren. Parallel soll ab Sommer 2023 die neue Brücke für Fuß- und Radverkehr von der Limbacher Straße in den Park entstehen, die ebenfalls bis Ende 2024 fertiggestellt werden soll.

Stichwort: Interventionsfläche

Vielen Chemnitzerinnen und Chemnitzern liegt das ehemalige Bahngelände in Altendorf am Herzen. Deshalb wurde es als Interventions-

fläche ins Bid Book, das Chemnitzer Bewerbungsbuch als Kulturhauptstadt Europas 2025, aufgenommen. Interventionsflächen sind Gebiete, auf denen sich etwas zum Positiven verändern soll. Im Fall des brach liegenden Bahnhofsareals ist das die Herstellung einer Kulturlandschaft, von der Mensch und Natur gleichermaßen profitieren. ■

Visualisierung: Planungsbüro Station C23

Weitere Informationen zu den Interventionsflächen der Kulturhauptstadt:
chemnitz.de/interventionsflaechen

MITMACHEN

Miriquidí Melting Pot - Eine essbare Kulturgeschichte aus dem Schmelztopf der Region.
Claudia Lappöhn, eine ausgezeichnete Macherin und Köchin aus Leidenschaft, erforscht seit vielen Jahren die Speisen des Erzgebirges. Sie teilt mit der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 die Auffassung, dass gutes Essen nie national war und immer aus vielen Einflüssen internationaler Migrantinnen und Migranten entstand. Mit ihrer auf vier Abende angelegten Feinschmecker-Reise will sie dies kulinarisch zeigen. Wir laden Sie zu einem ersten, literarisch-lukullischen Abend am 28. Oktober um 19 Uhr in der Sportgaststätte Leukersdorf in Jahnsdorf ein. Reservierungen sind unter 0371 - 220 733 möglich.

Auf den Spuren seiner Familiengeschichte



Michael Lachmann (links) zeigte den Schülerinnen des Georgius-Agricola-Gymnasiums Fotos seiner Familie. Die Stolpersteine für seine Großeltern und seinen Onkel liegen vor dem Haus in der heutigen Brückenstraße 6. Fotos: Anne Gottschalk

In der vergangenen Woche hat Michael Lachmann die Stolpersteine, die für seine Großeltern und seinen Onkel in der damaligen Brückenstraße 14 verlegt wurden, besucht. Der 80-Jährige erfuhr erst spät von der Geschichte seiner Familie.

Für den Australier Michael Lachmann ist es eine der wenigen Möglichkeiten, sich seiner Vergangenheit zu widmen.

Zuvor hatte Michael Lachmann das Georgius-Agricola-Gymnasium besucht. Die Schülerinnen und Schü-

ler des Gymnasiums hatten 2012 die Patenschaft über die Stolpersteine der Familie Lachmann übernommen. Anschließend liefen Michael Lachmann und die Schülerinnen und Schüler zu den Stolpersteinen seiner Großeltern Dr. Alfred und Helene Lachmann sowie seines Onkels Werner Konrad Lachmann. Dort trafen sie unter anderem den Historiker Dr. Jürgen Nitsche und die Projektleiterin der AG Stolpersteine, Cornelia Siegel. Begleitet wurde Michael Lachmann von Dr. Margaret Humphreys und Ian Thwaites vom Child Migrants Trust. Der Verband, der von der britischen und der australischen Regierung finanziert wird, hilft ehemaligen britischen Kindern, ihre Identitäten wiederzufinden. Diese Vereinigung war es auch, die vor 20 Jahren Michael Lachmann aufsuchte und ihm von seinem Schicksal berichtete.

Michael Lachmann wurde in England geboren und bereits als Säugling von seiner Mutter Ilse getrennt, die wegen ihrer jüdischen Herkunft 1939 dorthin geflohen war. Mit fünf Jahren wurde er mit dem britischen Kindermigrationsprogramm nach Australien geschickt. Dort bekam er eine neue Identität und wuchs ohne Kenntnis seiner Familie und seines religiösen Hintergrunds auf. Michael Lachmann sah seine Mutter nie wieder, obwohl sie nach Australien auswanderte, um ihn zu suchen. Sie starb 1998, ohne dass die beiden in Kontakt treten konnten.

Zu den Stolpersteinen der Familie Lachmann

Dr. Alfred Lachmann (geb. 1889) zog mit seiner Ehefrau 1912 nach Chemnitz und eröffnete in der Brückenstraße 14 eine Arztpraxis für Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Er

wurde während der Novemberpogrome 1938 verhaftet und nach Buchenwald verschleppt. 1942 wurde er deportiert und ermordet. Seine Frau Helene Lachmann (geb. 1890) ereilte das gleiche Schicksal. Sie wurde am 10. Mai 1942 mit mehr als 1000 Juden aus Mitteldeutschland ins Ghetto Belzyce deportiert und ermordet. Sohn Werner Konrad Lachmann (geb. 1924) war 1939 nach Berlin gezogen und wurde von dort aus am 29. Januar 1943 nach Auschwitz deportiert und ermordet. Die Töchter Ilse und Eva konnten nach England bzw. Palästina fliehen. ■

Weitere Informationen zu den Stolpersteinen der Familie Lachmann und zu allen Stolpersteinen, die in Chemnitz an Menschen erinnern, gibt es zum Nachlesen unter:

www.chemnitz.de/stolpersteine

Einsatz zum Tag der Welthungerhilfe

Vom 10. bis 17. Oktober sind rund 30 Beschäftigte der Stadt Chemnitz freiwillig in sozialen Einrichtungen tätig und helfen unter anderem bei der Ausgabe von Speisen an Bedürftige.

Damit machen sie auf den Welthunger- beziehungsweise den Welternährungstag am 16. Oktober aufmerksam. Die Freiwilligen helfen in verschiedenen Einrichtungen wie der Tafel, der Obdachlosenhilfe oder in Kindertageseinrichtungen und Pflegeheimen mit. Sie verlassen dazu für einen Tag ihre Arbeitsstelle und unterstützen die oft ehrenamtliche soziale Arbeit in Chemnitz. Ziel der Aktion ist es, zu zeigen, dass überall auf der Welt Menschen auf

Hilfe bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln angewiesen sind und die Arbeit derer zu würdigen, die sich alltäglich um die Versorgung von Bedürftigen kümmern. Der 16. Oktober ist der Welternährungstag. An diesem Tag soll auf die nach wie vor prekäre Ernährungssituation in der Welt aufmerksam gemacht werden. 1979 eingeführt, findet er seither jedes Jahr in verschiedenen Ländern statt. Das Datum wurde dafür ausgewählt, da am 16. Oktober 1945 die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO als Sonderorganisation der UNO gegründet wurde. Sie hat die Aufgabe, die weltweite Ernährung sicherzustellen. ■

Stadtbibliothek erhält neuen Bücherbus

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, einen neuen umweltfreundlichen Bücherbus mit Elektroantrieb für die Stadtbibliothek Chemnitz anzuschaffen. Damit kann für zahlreiche Stadtteile, Schulen und soziale Einrichtungen ein mobiler Bibliotheksservice angeboten werden.

Mit dem neuen Bücherbus erfahren Nutzerinnen und Nutzer in ihrem direkten Wohnumfeld unter anderem Angebote aus dem aktuellen Bestand, eine Beratung zum gesamten Medienangebot der Bibliothek sowie pädagogische Veranstaltungen vor allem an Haltepunkten mit Schulen. Die Produktion für den Bücherbus, der genau wie sein Vorgänger ausge-

stattet werden soll, dauert circa ein Jahr, sodass das Fahrzeug frühestens im 4. Quartal 2023 zum Einsatz kommen wird. Der Stellplatz mit Ladesäule für den Bücherbus wird sich im Depot im Vita-Center befinden, wo es auch eine Stadtteilbibliothek gibt. Für die Außengestaltung des Bücherbusses ist ein Ideenwettbewerb geplant. Der Elektro-Bücherbus wird rund 422.000 Euro kosten, darin enthalten sind die Kosten für einen Rollstuhl in Höhe von 25.000 Euro. Hierfür stehen finanzielle Mittel aus dem ehemaligen DDR-Parteivermögen (»PMO-Mittel«) zur Verfügung. Dies geht auf einen Beschluss des Sächsischen Landtags zurück. ■

Bewegungsparcours wird freigegeben

Im Uferpark am Schloßteich wurde in dieser Woche der Bauzaun um den Bewegungsparcours entfernt. Dieser wurde mit Hüpfsteinen ergänzt. Die Fitnessanlage kann ab dem 15. Oktober wieder komplett genutzt werden. Außerdem sind die Reparaturarbeiten auf dem Spielplatz Chemnitzer Straße (»Am Kaufland«) in Markersdorf beendet. Die Skateranlage kann bereits seit dem 5. Oktober wieder befahren werden. ■

Parkeisenbahn feiert Geburtstag

Die Parkeisenbahn Chemnitz lädt zum 25. Geburtstag der Gartenbahn ins Bahnbetriebswerk der Parkeisenbahn ein. Am Samstag und Sonntag wird das Betriebswerk zwischen 10 und 18 Uhr zu einer Modellbahnausstellung. Der Eintritt kostet inklusive Fahrt mit der Parkeisenbahn für Erwachsene vier Euro und für Kinder zwei Euro. Familientickets kosten elf Euro. ■

Einblicke ins Studium bei den Campustagen

In den Herbstferien lädt die TU Chemnitz am 17. und 18. sowie am 26. und 27. Oktober Studieninteressierte ein, bei den Campustagen Vorlesungen zu besuchen. Sie können an mehr als 70 Übungen und Vorlesungen des Wintersemesters teilnehmen. Besonders Schülerinnen und Schüler können so einen passenden Studiengang für sich finden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Alle Vorlesungen finden vor Ort in den Gebäuden der TU Chemnitz statt. Zentraler Anlaufpunkt an allen vier Campustagen ist der Informationsstand im Foyer des Hörsaal- und Seminargebäudes an der Reichenhainer Straße 90, der von 9 bis 15 Uhr besetzt ist. Hier gibt die Zentrale Studienberatung Auskünfte zum Programm und teilt Informationsmaterialien zum Studium an der TU und zu einzelnen Studiengängen aus. ■

Pilzwanderung der Jungen Naturwächter

Zusammen mit dem Pilzcoach Wolfgang Friese wollen die Jungen Naturwächter am 22. Oktober von 10 bis 12 Uhr im Küchwald nicht nur Pilze suchen, sondern auch bestimmen und mehr über sie erfahren. Die gefundenen Pilze können mit nach Hause genommen werden. Eine Anmeldung ist unter jungenaturwaechter@bund-chemnitz.de möglich, die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. ■

Hunde-Badetag am Stausee

Für die Wasserratten unter den Fellnasen gibt es am Sonntag von 10 bis 17 Uhr die Möglichkeit, sich im Stausee Rabenstein auszutoben. Damit alle Zwei- und Vierbeiner Spaß haben, wird darum gebeten, Folgendes zu beachten:

- Eintritt nur mit gültigem Impfausweis des Hundes gegen Tollwut
- Listenhunde dürfen nicht teilnehmen
- Besitz einer aktuellen Hundemarke und einer Haftpflichtversicherung
- Halterinnen und Halter entfernen die Häufchen ihrer Hunde, Kotbeutel gibt es an der Kasse. ■

Vortrag: NS-Zwangsarbeit in Sachsen

Am 17. Oktober sind Interessierte von 17 bis 18.30 Uhr zu einem Vortrag zum Thema NS-Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft 1939 bis 1945 in Sachsen im Veranstaltungssaal im Tietz eingeladen. Der Eintritt ist kostenfrei. Anmeldungen sind unter www.vhs-chemnitz.de/kurs/W2210125 und telefonisch unter 0371 488 4343 möglich. In ihrem Vortrag präsentieren die Autoren Klaus-Dieter Müller aus Dresden und Dietmar Wendler aus Chemnitz die Inhalte einer neuen Publikation der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB). Diese stellt den aktuellen Forschungsstand und neue Quellen zu diesem Thema dar. Der Einsatz von Zwangsarbeitern war spätestens ab 1942 zu einem Massenphänomen in der deutschen Kriegsgesellschaft geworden. Zum Höhepunkt der Zwangsarbeit im Herbst 1944 waren ungefähr acht Millionen ausländische Zivilisten, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge in allen Teilen des Deutschen Reiches tätig. ■

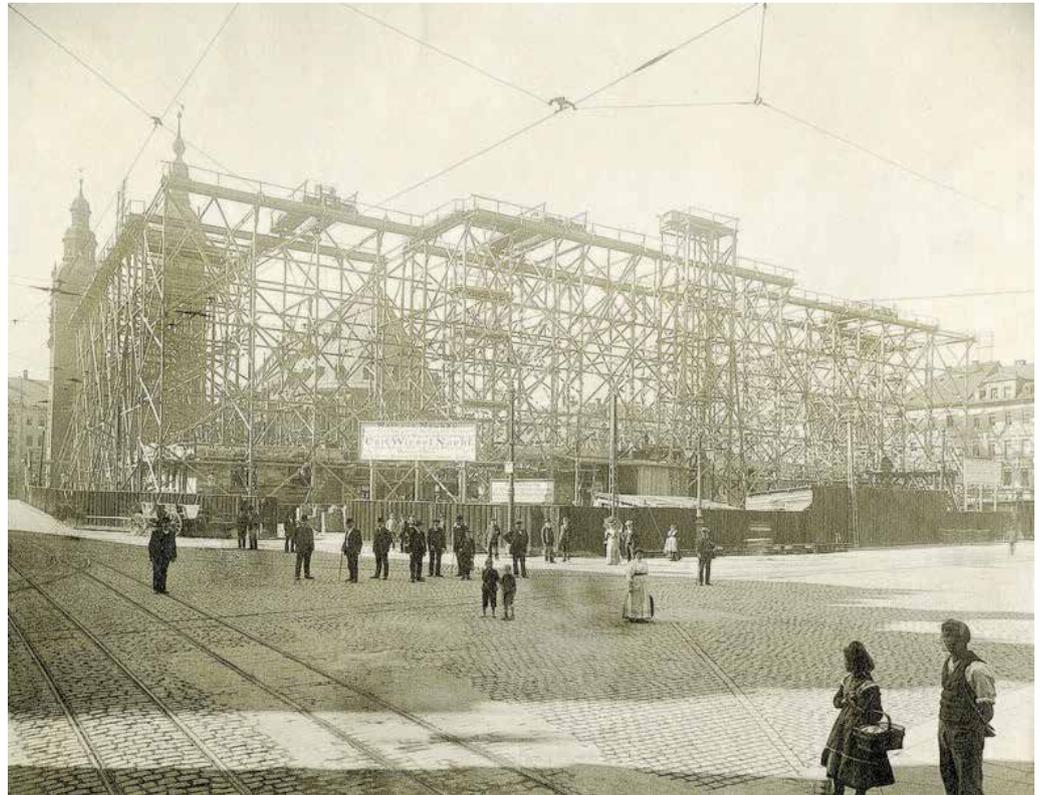
Klassisches Familienkonzert

Am Sonntag, den 16. Oktober, spielt die Robert-Schumann-Philharmonie um 15 Uhr ihr zweites Familienkonzert. Es ebnet den ganz jungen Zuhörerinnen und Zuhörern den Weg in die Welt der klassischen Musik und präsentiert gleichzeitig den erfahrenen Konzertgästen Gewohntes in neuem Licht. Bindeglied zwischen Groß und Klein ist das Maskottchen Rob, eine kindsgröße Figur aus der Werkstatt des Puppenbauers Hagen Tilp. Der Eintritt kostet 8 Euro pro Person. Tickets sind unter www.theater-chemnitz.de und telefonisch unter 0371 4000-430 erhältlich. ■

Ausstellungseröffnung am Sonntag im Schloßbergmuseum: »Metamorphose – Fotografien vom Verschwinden des alten Chemnitz in der Gründerzeit«

Am 16. Oktober um 11 Uhr eröffnet im Schloßbergmuseum eine neue Ausstellung. Anhand von etwa 90 originalen fotografischen Aufnahmen ermöglicht »Metamorphose« Einblicke in die Chemnitzer Stadtentwicklung zur Jahrhundertwende um 1900. Die Fotografien zeigen eindrücklich, welchen Veränderungsprozess die Industrialisierung in der Stadtentwicklung auslöste.

Im Aufschwung der Gründerjahre überschritt Chemnitz die 100.000-Einwohner Marke und wurde Großstadt. In der eigentlichen »Innenstadt« hatte sich bis dahin wenig verändert. Doch dann wuch die beschauliche Biedermeier-Atmosphäre großstädtischer Anmutung. Diese gewaltigen Wandlungen boten interessante Motive für das damals noch junge Medium der Fotografie. Mit Plattenkameras entstanden Bilder des Aufbruchs in eine neue Zeit. Gleichzeitig wurde hier der Abschied von einer verschwindenden Welt dokumentiert. Viele Aufnahmen, die die Fotografen aus eigenem Antrieb oder im Auftrag von Hauseigentümern angefertigt hatten, gelangten später in die Sammlungen des Schloßbergmuseums. Darunter sind Arbeiten bekannter Chemnitzer Bildautoren wie Clemens Seeber, Ru-



Im Jahr 1908 stand auf dem Markt ein Gerüst für den Bau des Neuen Rathauses. Wer die Fotografie aufgenommen hat, ist unbekannt. Foto: Kunstsammlungen Chemnitz, Schloßbergmuseum

dolph Pause oder Johann Niclou, aber auch von Fotografen, deren Namen nicht überliefert sind. Heute bieten die Digitalisierung des Sammlungsbestandes und Recherchemöglichkeiten über das Internet wirkungsvolle Hilfsmittel für die Erschließung solchen Materials, etwa wenn es um die Identifizierung von Aufnahmestandorten geht. So konnten während der Ausstellungsvorbereitungen neue Erkenntnisse über die städteplanerischen

Vorgänge um 1900 gewonnen werden, die Gäste in der Ausstellung nachverfolgen können. Die Fotografien aus der Gründerzeit ergänzen damit auch die dauerhaft im Schloßbergmuseum präsentierten Exponate zur Stadtentwicklung, wie die großen Modelle zum vorindustriellen Chemnitz und der gründerzeitlichen Stadtbildung. Parallel zu dieser Fotoschau bietet das Schloßbergmuseum ab dem 23. Oktober mit der Ausstellung

»Der Klang der Großstadt« eine weitere Gelegenheit, in den historischen Kosmos um 1900 einzutauchen. Hier lassen aufwändig bemalte Schützenscheiben, große Damenroben und bunte Uniformen das Bild der Menschen von damals wieder lebendig werden. ■

Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet:
Dienstags, donnerstags bis sonntags sowie an Feiertagen: 11 bis 18 Uhr
Mittwochs: 14 bis 20 Uhr

Kita bekommt neue Spielmöglichkeiten für Außenanlage

Am Mittwoch hat Oberbürgermeister Sven Schulze das sanierte Außengelände der kommunalen Kindertagesstätte in der Pestalozzistraße 33 eingeweiht.

Die Außenanlage mit den vorhandenen Spielgeräten wie Nestschaukel, Doppelturmanlage mit Rutsche, Kletterstange, verschiedene Kletternetze, Netzbrücke in V-Form sind um weitere Spielmöglichkeiten ergänzt worden. Dazu gehören eine neue Fahrzeugstrecke mit Pflanzinsel und Fahrzeuggarage, ein Doppelreck, ein Balancierpfosten und -balken sowie eine neue Buddelkuhle. Dank einer Elterninitiative ist im Außenbereich zudem eine Sinnesstrecke für die Kinder entstanden.

Die Gerätehäuser und Beetflächen wurden erneuert sowie Sträucher gepflanzt. Auch ein Außenwasserhahn wurde installiert. Zudem wurde ein neuer Zaun mit Sichtschutz errichtet. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 66.000 Euro und



Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Oberbürgermeister Sven Schulze freuen sich darüber, dass es neue Spielgeräte auf der Außenanlage der Kita in der Pestalozzistraße 33 gibt. Foto: Georg Dostmann

werden ausschließlich aus kommunalen Mitteln finanziert. Die Baumaßnahme hatte im April 2022

begonnen und dauerte etwa zwölf Wochen. Geplant hat die Außenanlage Bellis Landschaftsplanung

Chemnitz, die Arbeiten hat das Unternehmen Grünbau Aue-Bad Schlema durchgeführt. ■

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 25.10.2022, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Krystallpalast Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 52, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 5. Auswertung der Starkniederschlagsereignisse am Rödelwaldbach in Klaffenbach | 8. Informationen des Ortsvorstehers |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 6. Vorlage an den Ortschaftsrat Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Klaffenbach für das Jahr 2023 | 9. Einwohnerfragestunde |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 27.09.2022 | Vorlage: OR-025/2022
Einreicher: Ortsvorsteher Klaffenbach | 10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| 4. Informationen zur Hochwasserschutzmaßnahme M4 | 7. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen | 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – |

Andreas Stoppe //
Ortsvorsteher

Bekanntmachung

Die Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Kleinolbersdorf-Altenhain zu den abgelaufenen Jagdjahren 2019/2020, 2020/2021, sowie 2021/2022 findet am Donnerstag, den 10.11.2022, um 18.30 Uhr, in der Gaststätte „Goldener Hahn“ in Altenhain statt. Dazu sind alle Jagdgenossen recht

herzlich eingeladen.

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung, Abstimmung zur Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes zu den abgelaufenen Jagdjahren und Kassenberichte

3. Bericht der Kassenprüfer
4. Bericht der Jagdpächter
5. Aussprache zu den Berichten und Diskussion
6. Beschlussfassung
7. Schlusswort

Andreas Wetzel //
Jagdvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Beschaffung und Einbau einer Fahrregalanlage im Magazin Geowissenschaften am Museum für Naturkunde Chemnitz

Vergabenummer: 10/10/22/056

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Beschaffung einer Drohne für Zwecke der Feuerwehr

Vergabenummer: 10/37/22/027

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Lieferung und Inbetriebnahme digitaler Messprojektor

Vergabenummer: 10/40/22/019

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Säuberung Grünflächen erweitertes Stadtzentrum Chemnitz 2023 – 2025 (4 Lose)

Los 1: Grünflächen Stadtzentrum, Bernsdorf

Los 2: Grünflächen Sonnenberg, Park der OdF

Los 3: Schloßteichanlagen

Los 4: Grünflächen Gartenbezirk 2

Vergabenummer: 10/67/23/001
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:

<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>

Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:

E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-

seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371 / 488 1067, Fax: 0371 / 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 15.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Stellenangebote

KARRIERECHANCEN IN CHEMNITZ



Wir suchen für das Vermessungsamt unbefristet in Vollzeit einen:

LEITENDEN SACHBEARBEITER LIEGENSCHAFTSKATASTER (M/W/D)

Kennziffer: 62/03



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung
und Zugang zum
Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

ARBEITEN IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025



Wir suchen für das Schulamt befristet bis vorerst 31.08.2023
in Vollzeit einen:

SACHBEARBEITER INNENREVISION, CONTROLLING (M/W/D) Kennziffer: 40/10



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung
und Zugang zum
Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz
**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur: Matthias Nowak

Redaktion:

Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. (0371) 488-1533
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH

Objektleitung

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitz Verlag und Druck
GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 14 vom 01.01.2020

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen
Mitnahme in den Rathäusern der Stadt Chemnitz
aus. Ausdrücke der elektronischen Ausgabe sind
im Neuen Rathaus, Markt 1, in der Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Zimmer 120)
erhältlich.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer
Amtsblatts finden sich unter
www.chemnitz.de/amtsblatt
Dort kann das Amtsblatt auch als
Newsletter abonniert werden.



Interessenbekundungsverfahren

1. **Auftraggeber:**
Stadt Chemnitz
Jugendamt
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 / 488 5942
oder 488 5973
2. **Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber**
Schaffung von stationären Wohnformen im Rahmen von Wohngruppen und/oder betreuten Einzelwohnen für insbesondere unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) durch einen Träger der freien Jugendhilfe mit Geschäftssitz in Chemnitz oder einer Zweigstelle in Chemnitz auf der Grundlage einer Vereinbarung nach § 78 b SGB VIII.
3. **Leistungsumfang / Leistungs-spezifikation**
 - 3.1 *gesetzliche Grundlage:*
§§ 34, 41, 41 i.V.m. § 30 SGB VIII; Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt über die Erteilung einer Erlaubnis für den Betrieb einer Jugendhilfeeinrichtung vom 18.06.2021 (VwVerlJugHiE)
 - 3.2 *Zielgruppe:*
Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit Fluchtgeschichte, die als unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) in Chemnitz Aufnahme finden. Die Angebote sollen darüber hinaus für junge Menschen, deren Herkunftsfamilien eine förderliche Entwicklung aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr gewährleisten können, offenstehen. Das stationäre Angebot soll in der Regel Kinder ab dem 12. Lebensjahr aufnehmen können.
 4. **Anforderungen**
 - 4.1 *Anforderung an Träger:*
Der Dienstleister ist Träger der freien Jugendhilfe und verfügt über Erfahrungen im stationären Jugendhilfebereich.
 - 4.2 *Personalausstattung:*
lt. Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt über die Erteilung einer Erlaubnis für den Betrieb einer Jugendhilfeeinrichtung
 - 4.3 *Anforderungen an das Personal:*
 - multiprofessionelles, geschlechts- und altersdivers besetztes Team.
 - Erfahrungen in der Migrationssozialarbeit und/oder eigener Migrationshintergrund sind wünschenswert
 - Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen
 - 4.4 *Standort:*
Stadt Chemnitz
guter Zugang zur entsprechenden Infrastruktur
 - 4.5 *Kapazität:*
Wohngruppe mit 8 Plätzen
Betreutes Einzelwohnen mit 2 Plätzen
 - 4.6 *Leistungsbeginn:*
01.01.2023
 5. **Verfahren**
Zielstellung des Interessenbekundungsverfahrens ist der Abschluss einer Vereinbarung nach § 78b SGB VIII auf Grundlage einer fachlich abgestimmten Leistungsbeschreibung.
Die Auswahl über die Beteiligung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren. Im ersten Schritt werden alle im Jugendamt Chemnitz eingereichten Interessenbekundungen einer Prüfung nach formaler Übereinstimmung mit den Bedingungen des Teilnehmerwettbewerbes unterzogen. In einem zweiten Schritt erfolgt die Bewertung der für einen Vertragsabschluss infrage kommenden Vorschläge. Die abschließende Entscheidung wird durch Vertreter und Vertreterinnen des Jugendamtes Chemnitz und Mitgliedern aus dem Jugendhilfeausschuss getroffen.
 6. **Einzureichende Unterlagen**
 - Begründete schriftliche Interessenbekundung einschließlich Nachweis des Trägers zur Rechtsform
 - Eignungsvoraussetzungen des Trägers entsprechend §§ 78a ff SGB VIII
 - grundsätzliches Selbstverständnis / Leitbild des Trägers
 - Nachweis über die wirtschaftliche Lage
 - Rahmenkonzeption zur Betreuung einer Wohngruppe / betreutes Einzelwohnen
 - Finanzierungskonzept einschließlich der Angaben zum Tarifsystem
 - Darstellung von möglichen Synergieeffekten zu anderen Leistungsangeboten
 - Referenzen bzgl. der Erfüllung vergleichbarer Aufgaben
 7. **Zeitlicher Rahmen**
Einreichungsfrist für die Unterlagen der Interessenbekundung:
15.11.2022
 8. **Einreichungsstelle**
Jugendamt Chemnitz, Abteilung Planung, Controlling
Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 450
oder per Email unter:
jugendamt.jugendhilfeplanung@stadt-chemnitz.de
Fachliche Anfragen können ebenso an
jugendamt.jugendhilfeplanung@stadt-chemnitz.de
gerichtet werden.
Hinweis: Das Interessenbekundungsverfahren ist kein formales Vergabeverfahren und dient lediglich der Entscheidungsfindung. Am Verfahren entstehende Kosten werden den Teilnehmern daher nicht ersetzt.



**Teilnehmergeinschaft
Flurbereinigung
Reichenbach-Falken**
Die Vorstandsvorsitzende

Bekanntmachung und Ladung

Nach Einwendungen gegen die Erläuterung der Wertermittlung im Jahr 2019 wurde diese überarbeitet und an den Grundstücksmarktbericht angepasst. Die Anpassungen umfassen u. a. die Werte für landwirtschaftliche Nutzflächen sowie Flächen des Gemeinbedarfes. Zur Erläuterung der Ergebnisse der Wertermittlung wird hiermit geladen:

Wann: Dienstag, 01.11.2022, um 14:00 Uhr oder 16:00 Uhr

Wo: Landratsamt Zwickau, Amt für Ländliche Entwicklung und Vermessung, Gerhardt-Hauptmann-Weg 1, 08371 Glauchau, Haus 2, R1.22

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung unter

Tel.: 0375/4402 – 25602 oder 25631 bzw. per

E-Mail: ale@landkreis-zwickau.de

Die Ergebnisse der Wertermittlung liegen danach ab dem 03.11.2022 für 4 Wochen in der

Gemeindeverwaltung Callenberg
Rathausstraße 40, 09337 Callenberg

zur Einsichtnahme aus.

Während der Auslegung können bei der Teilnehmergeinschaft Flurbereinigung Reichenbach-Falken am Landratsamt Zwickau, PF 100176, 08067 Zwickau schriftlich Einwendungen vorgebracht werden.

Der Vorstand wird nach Behebung begründeter Einwendungen die Ergebnisse der Wertermittlung endgültig förmlich feststellen. Diese Feststellung wird öffentlich bekannt gemacht.

Glauchau, den 31.08.2022

gez. Leberecht